

Sperrfrist: 15. August 2009, 10:45 h

Es gilt das gesprochene Wort

ANSPRACHE

**SEINER DURCHLAUCHT ERBPRINZ ALOIS
VON UND ZU LIECHTENSTEIN**

ANLÄSSLICH DES STAATSFEIERTAGES 2009

Liebe Liechtensteiner,
Liebe Liechtensteinerinnen

Vor einem Jahr habe ich an gleicher Stelle zu Ihnen über die internationale Wirtschaftskrise und über die Notwendigkeit einer Neuausrichtung des Finanzplatzes gesprochen. Heute haben wir eine bessere Vorstellung über das Ausmass der Wirtschaftskrise und wir haben wichtige Schritte zur Neuausrichtung des Finanzplatzes eingeleitet. Der Deklaration vom 12. März über die zukünftige Zusammenarbeit in Steuerfragen sind in den letzten Wochen erste entsprechende Abkommen gefolgt.

Dieser Transformationsprozess des Finanzplatzes mitten in der grössten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten ist sicherlich nicht einfach. Ich bin aber überzeugt, dass der eingeschlagene Weg der richtige und letztlich erfolgreiche sein wird. Nur dieser Weg sichert unserem Finanzplatz ein stabiles und nachhaltiges Wachstum. Um dieses auch zu erreichen, müssen wir allerdings jetzt mit der notwendigen Konsequenz und Geschwindigkeit die nächsten Schritte setzen. Ein zu frühes Ausruhen, weil konkurrenzierende Standorte scheinbar langsamer vorgehen, ist gefährlich und kann dazu führen, dass diese Chance verspielt wird.

Der Transformationsprozess des Finanzplatzes, aber vielmehr noch die weltweite Wirtschaftskrise hat einen Rückgang der Staatseinnahmen zur Folge. Zwar sind praktisch alle Staaten derzeit mit diesem Problem konfrontiert und unser Staatshaushalt ist zumindest im internationalen Vergleich noch in einer beneidenswerten Lage. Der Rückgang der Staatseinnahmen verlangt trotzdem für unsere verwöhnten Verhältnisse vergleichsweise drastische Massnahmen. Damit wir uns in Zukunft einen ähnlichen Lebensstandard leisten können wie in der Vergangenheit, werden wir auf eine für uns ungewohnt starke Weise bei den Staatsausgaben sparen müssen.

Um unsere Staatsausgaben zu reduzieren, sollten wir grundsätzlich jeden Posten auf seine Berechtigung hinterfragen. Wie in guten Unternehmen sollte dies auch in der Staatsverwaltung zu einer ständigen Übung werden. Nicht alles, was früher einmal nötig war, wird auch noch in der Zukunft gebraucht werden. Grosse Einsparungen werden wir aber nur an den grossen Ausgabeposten erzielen. Grosse Einsparungen brauchen aber auch grosse Reformen, denn ein nur leichtes Hobeln an den Kanten wird auch nur wenige Späne abwerfen.

Dank unserer hohen Reserven können wir uns zwar kurzfristig noch Staatsausgaben auf dem heutigen Niveau leisten, aber auch ohne Wirtschaftskrise käme es langfristig angesichts der Kostenentwicklung in Bereichen wie Gesundheit und Altersvorsorge zu Finanzierungsschwierigkeiten. Die Wirtschaftskrise

zwingt uns nun früher gegenzusteuern. Dies kann man bedauern, man kann es aber auch als Chance sehen, schon jetzt nachhaltige Strukturen einzuführen.

Nachhaltig finanzierte Staatsverwaltungen und Sozialsysteme werden entscheidende Standortvorteile sein in einer Zeit, in der das Vertrauen in die langfristige Zahlungsfähigkeit der hoch verschuldeten Staaten zunehmend schwindet. Wir sollten deshalb gerade in den Bereichen der Gesundheit und Altersvorsorge die Eigenverantwortung wieder stärker in den Vordergrund stellen, bestehende Fehlanreize möglichst beseitigen und uns dabei neue, kreative Lösungen überlegen.

Wir sollten aber nicht nur sparen, sondern auch die Attraktivität des Standortes Liechtenstein weiter erhöhen. Dabei zähle ich insbesondere auf die in unserem Lande bewährte Zusammenarbeit der Verantwortlichen von Staat und Wirtschaft. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir, wenn wir es wollen, gemeinsam besser und vor allem schneller vorankommen als andere.

Die Attraktivität unseres Standortes können wir rasch erhöhen, wenn wir den Abschluss der bereits erwähnten internationalen Steuerabkommen weiter vorantreiben, die weitgehend ausgearbeitete Steuerreform und die verschiedenen in den Futuro-Projekten identifizierten Reformen umsetzen, sowie die Dienstleistungsqualität der Staatsverwaltung stärken.

Längerfristig ist eine Bildungsreform von grosser Bedeutung, um uns möglichst gut für den immer stärker werdenden Standortwettbewerb vorzubereiten. Dazu müssen wir einen fruchtbaren Leistungs- und Ideenwettbewerb unter den Schulen entfachen, der in den Schulen einen ständigen Weiterentwicklungs- und Verbesserungsprozess bewirkt. Um dies zu erreichen, braucht es eine weitgehende Autonomie der Schulen, eine Aufhebung der Schulbezirke und eine neue Art der Bildungsfinanzierung, idealerweise durch Bildungskonten.

Liebe Liechtensteiner,
Liebe Liechtensteinerinnen

Glücklicherweise stehen wir am Anfang einer neuen Legislaturperiode. Dies ist erfahrungsgemäss der beste Zeitpunkt für grundlegende Reformen. Ermutigen und unterstützen Sie Regierung, Landtag und Gemeindevertreter beim Ausarbeiten und Umsetzen solcher grundlegenden Reformen und versuchen Sie dabei kurzfristige, parteipolitische und eigennützige Interessen zum langfristigen gemeinsamen Wohle zurückzustellen. Wenn uns dies gelingt, können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Nach der Ansprache des Landtagspräsidenten lade ich Sie im Namen meiner Familie zu einer Stärkung vor dem Schloss ein. Von Herzen danke ich all jenen, die an der Gestaltung des Staatsfeiertages mitgewirkt haben, und wünsche Ihnen allen einen schönen Festtag und Gottes Segen.